Bergbaunewsletter

8. KW 2016

Kohle in Georgien

Die Kohleförderung begann vor mehr als 150 Jahren und war in den 1950ern die wichtigste Energiequelle des Landes. Eingesetzt wurde die Kohle ebenfalls in der Stahl- und Zementindustrie. Mit 3.001.700t wurde 1958 die höchste Jahresförderung erreicht. 48% der Förderung kam davon aus den Bergwerken des Reviers Tkibuli-Shaori. In den 1960ern wurden viele Kraftwerke auf Gas umgestellt. Wegen schwieriger geologischer Bedingungen und wenig Möglichkeit zur Mechanisierung wurde ein Bergwerk nach dem anderen stillgelegt. Einzig das Tkibuli-Shaori Revier förderte weiter.

Lagerstätte Tkibuli-Shaori

Die Reserven betragen 331 Mio.t Kraftwerkskohle. Seit 1846 wird die ausgehende Kohle mit kleinen Tagebauen gewonnen. 1941 wurde das Bergwerk „West“ gebaut, 1942 folgte Bergwerk Tkibulskaja und 1948 das Bergwerk G.Tsulukidze. Ein viertes Bergwerk nahm 1971 die Förderung auf. 2005 kamen alle Bergwerke zum erliegen.

Lagerstätte Tkvarcheli in Abchasien

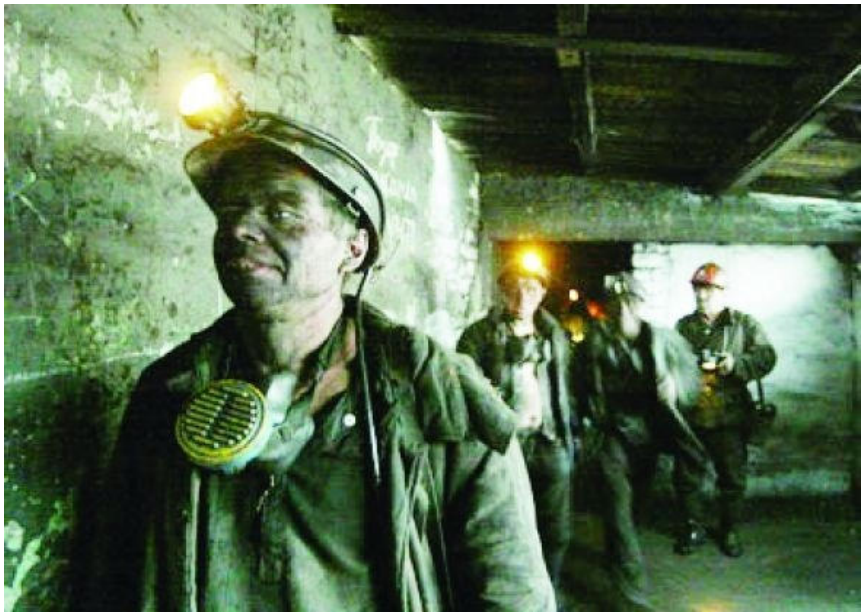
Entdeckt wurde die Kokskohlelagerstätte 1881. Die Vorräte betragen 20 Mio.t. Seit 2002 betreibt die türkische Firma Tamsash einen Tagebau. In der Vergangenheit wurde die Kohle untertägig abgebaut.

Lagerstätte Akhaltsikhe

Entdeckt wurde die Braunkohlelagerstätte 1851 und ab 1931 in Förderung genommen. Die Bergwerke Nr. 1 und Nr.2 gingen 1945 und 1947 in Förderung. 1957 und 1959 kamen zwei weitere Bergwerke hinzu. Zwischen 1971 und 1987 stand nur ein Bergwerk mit einer

Jahresförderung von 30.000t bis 50.000t in Förderung. Die Vorräte liegen bei 75.7 Mio.t. Derzeit keine Bergbauaktivitäten.

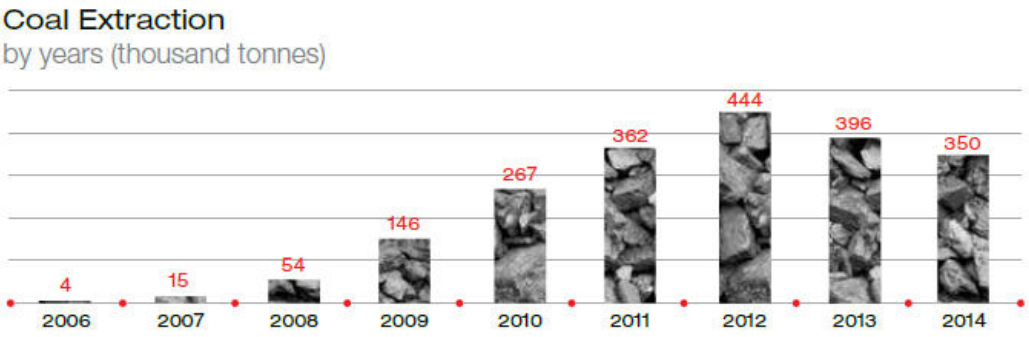
2006 wurde die Saknakhsiri (GIG Group) Ltd. gegründet und ist das einzige Unternehmen, welches auf der Lagerstätte Tkibuli-Shaori Kohle fördert. Die beiden Schachtanlagen Dzidziguri mit 48.03 Mio.t an Vorräten und Mendeli mit 2.538 Mio.t an Vorräten wurden leer gepumpt und wieder in Förderung gesetzt. Es wird im Kammer-Pfeilerbau und mit kurzen Streben Kohle gefördert. Die neun bauwürdigen Flöze stehen steil und erreichen eine Gesamtmächtigkeit von 32m. Gebaut werden derzeit die Flöze II, 7/4, III und IV. Alle Flöze sind Gebirgsschlag gefährdet. 2014 wurden 250.000t Rohkohle gefördert die vor allem in der Zementindustrie eingesetzt wurde. 2009 wurde eine neue Aufbereitung in Betrieb genommen. Der Durchsatz beträgt 150t/h.



Aufbereitung

Die Gesellschaft beschäftigt 1.450 Mitarbeiter.

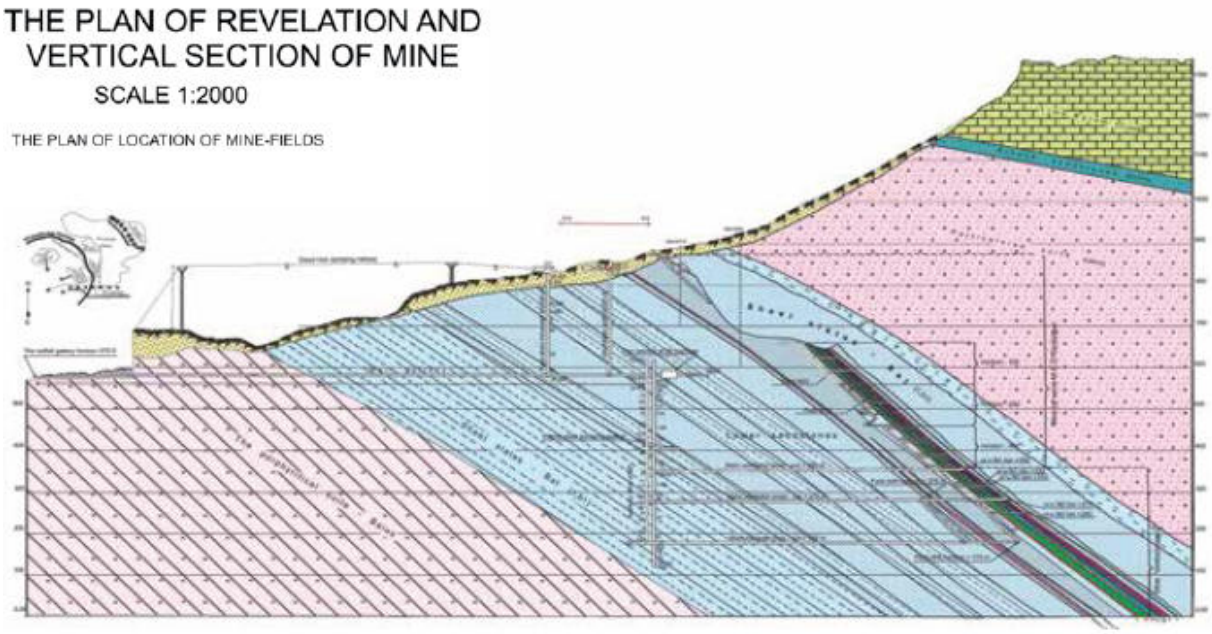
Kohleförderung seit Wiederaufnahme der Förderung



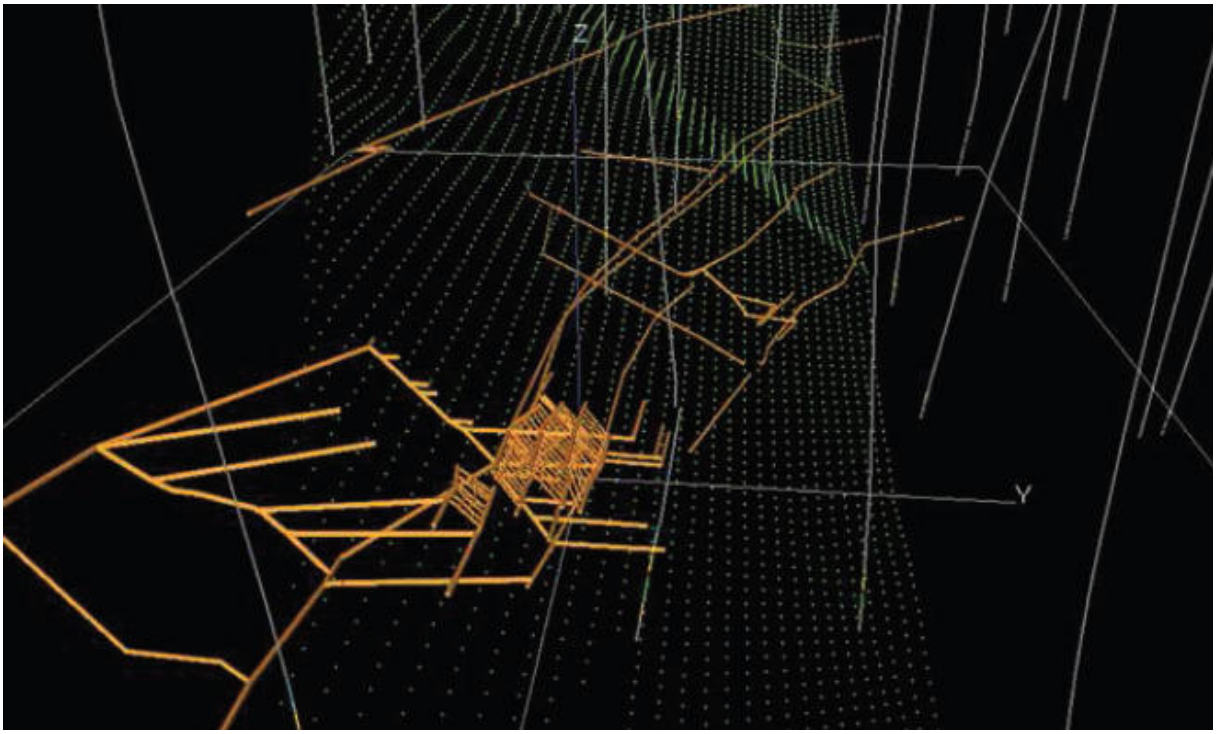
Weitere Entwicklung und Planung

Geplant sind die Wiederinbetriebnahme alter Schachtanlagen und der Bau eines neuen Bergwerks mit einer Jahreskapazität von 2 bis 3 Mio.t. Mit der Förderung soll das neue 300 MW Kohlekraftwerk der Georgian International Energy Corporation Ltd. versorgt werden. Geplant sind ein Investment von 225 Mio. Euro und 2.400 neue Arbeitsplätze. Verantwortlich für das Projekt Design ist Banske Projekty Ostrava, für die untertägigen Arbeiten Energie Kladno, für die Ausrüstung T-Machinery und für die Grubenwarte und Überwachung ZAM Service.

Vorläufiger Plan der neuen Schachtanlage



3 D Ansicht des Abbaufeldes N17



Deutschland

Die Unternehmen ThyssenKrupp Industrial Solutions und Siemens Process Industries and Drives haben ihre Partnerschaft beim Bau und der Vermarktung von getriebelosen Bandanlagen um weitere fünf Jahre verlängert.

Die Rückbauarbeiten im stillgelegten Tagebau Cottbus-Nord haben begonnen. Bis zum Frühjahr sollen die Gleise und bis zum Jahresende alle Geräte entfernt sein. Die Abraumförderbrücke wird gesprengt. Voraussichtlich 2018/2019 soll erstmals Spreewasser in die Grube geleitet werden. 2024 soll die Flutung beendet sein.

Abraumförderbrücke

Großbritannien

Der Energieerzeuger Drax Power Ltd., der das größte Kohlekraftwerk Europas betreibt (4.000 MW), erwägt seine kohlebefeuerten Kraftwerksblöcke stillzulegen. Zwei der sechs Blöcke des Kraftwerks wurden bereits auf Biomasse umgestellt. Ein weiterer Block soll umgerüstet werden, wenn die Hilfen der Regierung durch eine Untersuchung durch die europäische Kommission genehmigt werden.

Biomasse Speicher

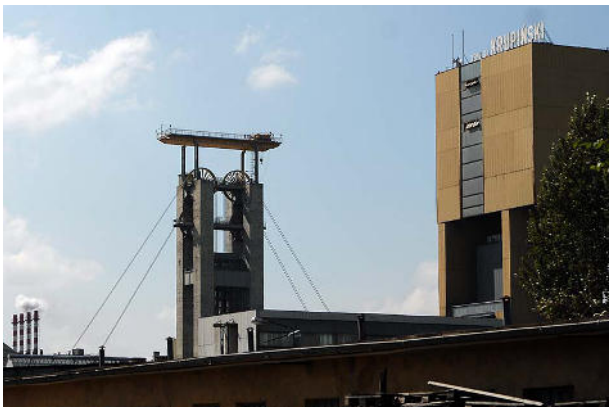
Generatorenhalle

Tschechien

Der Umsatz der New World Resources betrug in 2015 insgesamt 629.570.000 Euro (2014 waren es 676.380.000 Euro). Der Nettoverlust erreichte 223.170.000 Euro. Gefördert wurden 8.0 Mio.t Der Milliardär Zdenek Bakala, Miteigentümer der NWR stieg aus der Gesellschaft aus. Der neue Besitzer ist die Ad-hoc-Gruppe (AHG) die aus drei britischen Investmentgesellschaften – der Ashmore Investment Management Limited, der Gramercy Funds Management LLC und der M & G Investment Management Limited – besteht. Der Gruppe gehören mehr als 60% der Anteile. Die Gruppe will mit der Regierung und Interessengruppen zusammenarbeiten, um die Situation der NWR zu stabilisieren und die Restrukturierung und Sanierung der OKD durchzuführen. Die wichtigste Priorität für 2016 ist die Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität.

Polen

Die Jastrzebska Spolka Weglowa analysiert einen möglichen Verkauf oder die Eingliederung in die Gesellschaft für Restrukturierung für die Bergwerke Krupinski und Jas-Mos.



KWK Krupinski *KWK Jas-Mos*

Der Energieminister des Landes hat ohne Angabe von Gründen den Vorsitzenden der Bergwerksgesellschaft Kompania Weglowa, Krsysztof Sedzikowski mit sofortiger Wirkung entlassen und für den Übergang Tomasz Rogala eingesetzt.

Die Regierung ist zuversichtlich innerhalb der nächsten zwei Monate mit Indien eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit im Kohlebergbau zu unterzeichnen. Es geht um die Lieferung von Technik und dem Austausch von Wissen und Technologie für den untertägigen Bergbau. Die wurde bei einem Treffen des stellvertretenden Ministers für wirtschaftliche Entwicklung Radoslaw Domagalski-Labedzki und dem indischen Sekretär für den Kohlenberg-bau Anil Swarup vereinbart.

2015 förderten die Steinkohlebergwerke mit insgesamt 72.2 Mio.t Kohle 1.4 Mio.t mehr als 2014. Der Nettoverlust lag bei 1,9 Mrd. PLN (436 Mio. Euro). Das sind 154 Mio. PLN (34.4 Mio. Euro) weniger als 2014. Abgesetzt wurden 3.2 Mio.t mehr als 2014.

Das Bergwerk Budryk hat auf Schacht 1 eine neue Fördermaschine in Betrieb genommen. Die Anlage ist ausgelegt für 1.000t/h bei einer Nutzlast des Skips von 35t und einer Geschwindigkeit von 16m/s. Die Schachtteufe beträgt 1050m.

Fördermaschine KWK Budryk

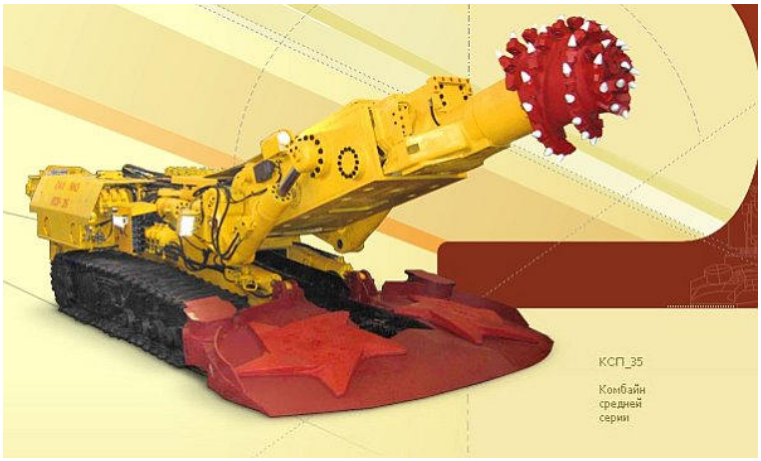
Rumänien

Die Steinkohleförderung stieg 2015 um 6,3% auf 4.7 Mio.t. Ebenfalls gestiegen sind die Importe – um 11% auf 556.440t. Die Braunkohleförderung belief sich auf 33 Mio.t.

Seit Montag sind Hunderte von Bergleuten der Bergwerke Vulcan und Lonea aus Angst um ihre Arbeitsplätze in Streik. Die Bergleute fordern von der Regierung, dass eine Insolvenz der Betreibergesellschaft CEH unbedingt verhindert werden muss. Die Complexul Energetic Hunedoara betreibt zwei Kohlekraftwerke und vier Bergwerke. Für das letzte Jahr hat sie einen Verlust von 90 Mio. Euro zu verkraften. Die Gesellschaft beschäftigt 6.300 Mitarbeiter und produziert 5% der elektrischen Energie des Landes. Seit 1997 läuft ein Programm mit der Weltbank, das Hilfen zum Schließen unprofitabler Bergwerke vorsieht. Seither wurden mehr als 500 Bergwerke stillgelegt, darunter 100 Kohlebergwerke.

Ukraine

In der Unabhängigen Volksrepublik Donezk (DNR) produziert die Jasinovatski Maschinenfabrik wieder Bergbauequipment. Die erste Teilschnittmaschine die jetzt fertig gestellt wurde ist eine KSP-35. Der Preis liegt bei mehr als 10 Mio. UAH (400.000 Euro). Die funkferngesteuerte Maschine ist in der Lage Streckenquerschnitte von 10,5 bis 35m² bei Gesteinsfestigkeiten von bis zu 100 MPa zu schneiden.



Teilschnittmaschine KSP-35

Bis Ende März werden vier neue Strebe mit einer täglichen Gesamtfördermenge von 3.600t in Verhieb genommen. Zwei Strebe sind es bei Makeevugol, einer bei Shachterskantrasit und einer bei Sneschnoeantrasit. Die Bergwerke liegen auf dem Gebiet der DNR.

Russland

In der Region Wolgograd läuft der Bau der Kalischachtanlage Gremiachinskaja der EuroChem planmäßig. Schacht 1 hat eine Teufe von 1090m erreicht. Nach weiteren 60m ist seine Endteufe erreicht. Schacht 2 steht bei einer Teufe von 814m. Hier sind es noch 173m bis zur Endteufe von 1076m. Die Teufarbeiten sollen Ende 2017 beendet sein. Bisher hat EuroChem 73 Mrd. Rubel (89 Mio. Euro) investiert.

Schachtbaustelle Gremiachinskaja

Seit Förderaufnahme im Jahr 1949 hat der Kohletagebau Borodino 1 Mrd.t Kohle produziert. Geplant für eine Jahresförderung von 1 Mio.t fördert er jetzt 20 Mio.t.

Verladen der Milliardsten Tonne

Georgien

Seit 16 Tagen streiken 500 Bergleute der Bergwerke Dzidziguri und Mendeli. Ihre Forderung sind bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen.

USA

2015 entfiel auf zehn Tagebaue gut ein Viertel der Kohleförderung des Landes!

Tagebau	Besitzer	Fördermenge	Kohlenart
North Antelope Rochelle	Peabody Energy	99.195.129	Kraftwerkskohle
Black Thunder	Arch Coal	90.220.147	Kraftwerkskohle
Antelope	Cloud Peak Energy	31.915.719	Kraftwerkskohle
Cordero Rojo	Cloud Peak Energy	20.749.107	Kraftwerkskohle
Eagle Butte	Alpha Natural Resources	17.825.928	Kraftwerkskohle
Belle Ayr	Alpha Natural Resources	16.618.380	Kraftwerkskohle
Spring Creek	Cloud Peak Energy	15.410.728	Kraftwerkskohle
Rawhide	Peabody Energy	13.760.174	Kraftwerkskohle
Freedom	NACCO Industries	12.967.924	Kraftwerkskohle
Buckskin	Kiewit Mining Group	12.398.339	Kraftwerkskohle

Venezuela

Venezuela und die kanadische Firma Gold Reserve haben ein Joint Venture zur Entwicklung der Goldtagebaue Brisas und Las Cristinas unterzeichnet. Das Geschäft beinhaltet eine 2 Mrd. USD Investition für die Tagebaue und einen 2 Mrd. USD Kredit des World Bank International Center for Settlement of Invest Disputes (ICSID) für das strauchelnde Land.

China

Das Land wird wegen der laufenden Sanktionen gegen Nordkorea ab 1. März alle Kohleimporte aus Nordkorea einstellen. China hat 2015 insgesamt 19.63 Mio.t Kohle im Wert von 852 Mio. USD und Eisenerz im Wert von 73 Mio. USD importiert.

Pakistan

Das Land will seinen Kohlebergbau forcieren. Bis 2018 sind fünf neue Kohlekraftwerke geplant. Der Stromerzeugung von 12.000 MW steht eine Nachfrage von 19.000 MW entgegen. Das Land hat die weltweit siebtgrößten Reserven an Braunkohle. Aktuell werden weniger als 0,1 Prozent der Energie aus Kohle erzeugt.

Myanmar

Die Weltbank wird keine finanzielle Unterstützung mehr zum Ausbau der Energiegewinnung durch Kohle bereitstellen. Als Grund wird angeführt, dass noch genügend Potenzial zur Energiegewinnung aus Wasserkraft und Gas vorhanden sei.

Thailand

Die Bergwerksgesellschaft Banpu Pcl will ein weiteres Kohlebergwerk in der Nähe seiner Aktivitäten in Kalimantan in Indonesien erwerben. Banpu hat Bergwerke und Tagebaue in Indonesien, Australien und China. 2014 wurden 46.1 Mio.t Kohle gefördert.

Eritrea

Das Land beginnt mit dem Bergbau. Bis 2018 sollen vier Bergwerke und Tagebaue in Förderung stehen die Gold, Kupfer, Zink und Kali fördern. Derzeit ist nur der Goldtagebau Bisha als Joint Venture zwischen der kanadischen Nevsun Resources und der staatlichen ENAMCO in Förderung. In Zukunft sollen hier auch Kupfer und Zink gefördert werden. Im März startet ein neuer Goldtagebau als Joint Venture mit einem chinesischen Unternehmen. Ende 2017 soll ein weiterer Gold-Kupfer-Zink Tagebau in Förderung gehen, gefolgt von einem Kalibergwerk.

Grubenunglücke

Auf dem Bergwerk Knurow-Szczyglowice wurde ein Bergmann bei einem Unfall in einem Streb in 880m Teufe tödlich verletzt.

KWK Knurow-Szczyglowice

Auf dem Bergwerk Janina der Tauron Wydobycie wurde ein Mitarbeiter im Bereich von Schacht IV bei einem Transportunfall tödlich verletzt.

KWK Janina

Bei einem Gebirgsschlag in 780m Teufe auf dem Bergwerk Severnaja der Vorkutaugol wurden vier Bergleute getötet. Von den 110 Bergleuten, die zum Zeitpunkt des Unglücks untertage waren konnten 80 gerettet werden. Wegen zwei nachfolgenden Schlagwetterexplosionen konnte zu weiteren 26 Vermissten bisher kein Kontakt aufgenommen werden. Laut Igor Paikin, dem Technischen Direktor des Bergwerks ist es nicht möglich den Grubenbrand mit normalen Mitteln zu löschen. Derzeit erwägt man, den Bereich des Grubenbrandes abzudämmen. Bei einer dritten Explosion starben am Sonntag sechs Mitglieder der Grubenwehr. Die 26 Vermissten wurden aufgrund der herrschenden Bedingungen am Sonntag – hohe Temperaturen und Gase - ebenfalls für tot erklärt und alle Rettungsarbeiten eingestellt. Damit wurde der Weg zur Dämmung und Flutung des betroffenen Grubenbaus frei gemacht. Das Grubenunglück hat 36 Bergleuten das Leben gekostet.

Bergwerk Severnaja

Glückauf